

## Manuel Hagel zu Gast in Schrozberg

**Jacobifest** Der CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl Manuel Hagel spricht über Aktuelles und Ziele.

**Schrozberg.** Zum diesjährigen Jacobifest lädt der CDU-Stadtverband für Donnerstag, 17. Juli, zu einem politischen Abend ein. Er beginnt um 19 Uhr im Festzelt am Sportplatz. Zu Gast ist Manuel Hagel, Landes- und Fraktionsvorsitzender der CDU Baden-Württemberg sowie Spitzenkandidat für die Landtagswahl im März. Das kündigt der CDU-Kreisverband an.

Hagel ist gebürtiger Ehinger und seit 2016 Mitglied des Landtags. Zuvor war der Bankbetriebswirt Filialdirektor bei der Sparkasse in Ehingen. Seit 2021 führt er die CDU-Landtagsfraktion, seit 2023 auch den CDU-Landesverband. Hagel ist verheiratet, Vater von drei Kindern und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Jäger. In Schrozberg spricht er über aktuelle Themen der Landespolitik und stellt die Ziele und Schwerpunkte der CDU für die kommende Landtagswahl vor.

**Tim Breitkreuz ebenfalls dabei**  
Neben Manuel Hagel ist der neue CDU-Landtagskandidat für den Wahlkreis 22 Hohenlohe, Tim Breitkreuz, zu Gast. Er ist in Untermünkheim aufgewachsen, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Breitkreuz will sich beim Politischen Abend den Bürgerinnen und Bürgern persönlich vorstellen, heißt es in der Ankündigung weiter.  
Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltet die Stadtkapelle Schrozberg.

## Politik und Blooz

**Sommerfest** Der CDU-Kreisverband will mit Interessierten feiern.

**Crailsheim.** Der CDU-Kreisverband Schwäbisch Hall lädt alle Mitglieder und politisch Interessierte zu seinem Sommerfest ein. Die Christdemokraten feiern am Freitag, 11. Juli, ab 18.30 Uhr im Garten des Gasthauses Fundis in Saurach. Um 19 Uhr beginnt das offizielle Programm mit Grußworten und Ehrungen verdienter Mitglieder.

Hauptrednerin ist Isabell Huber, familienpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion und ehemalige Generalsekretärin der CDU Baden-Württemberg. Sie referiert unter dem Titel „Starke Familien – Starkes Baden-Württemberg. Wie wir Familien fördern und unterstützen“.

Die Veranstaltung soll nicht nur politische Impulse, sondern auch Gelegenheit zu geselligem Beisammensein bieten. Die erste Runde Blooz spendiert der Kreisverband, verspricht er in der Ankündigung.

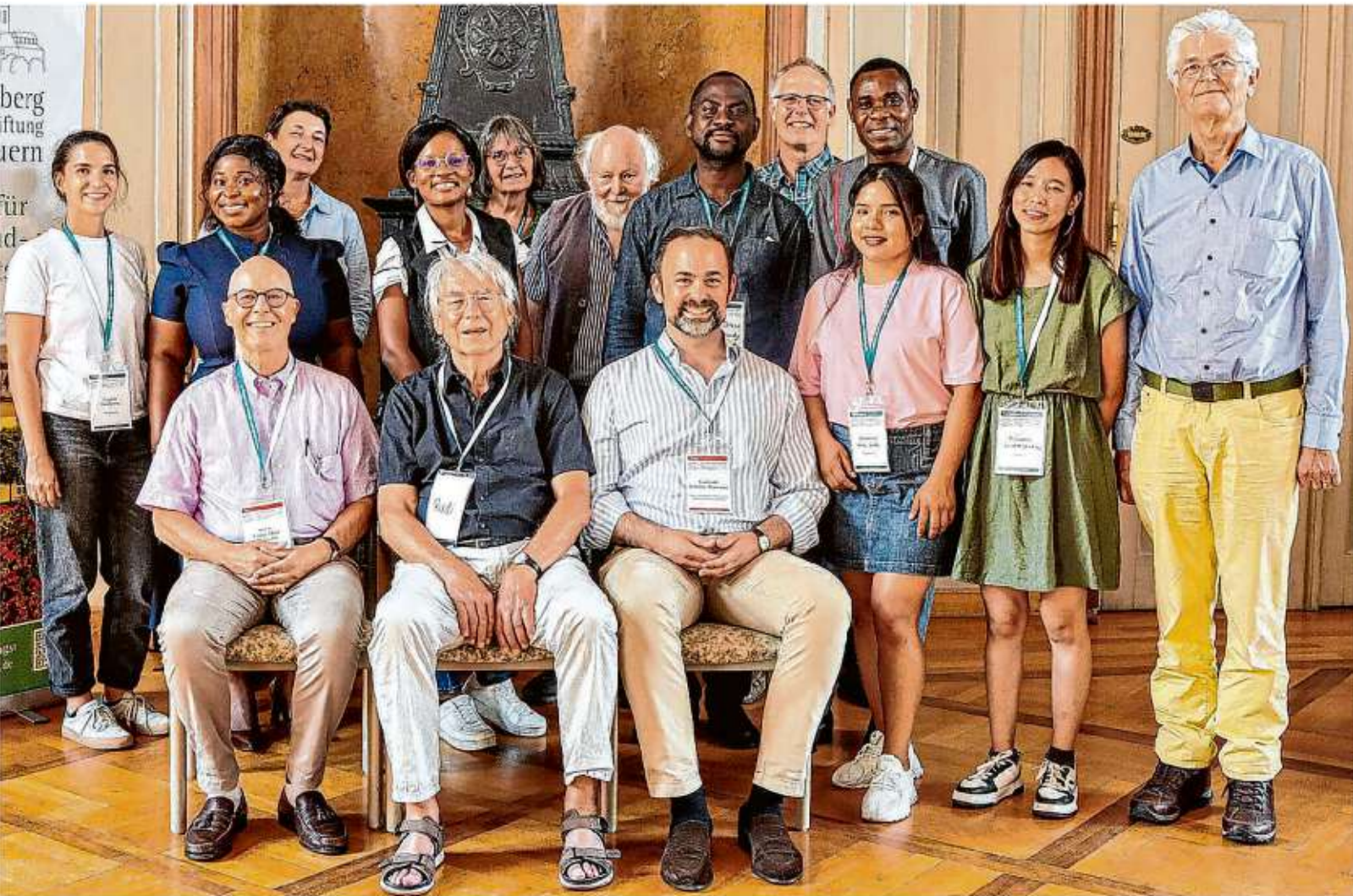
# Für eine gewaltfreie Revolution

**Tagung** Beim achten World Organic Forum in Kirchberg diskutieren Fachleute aus aller Welt über den Kampf um die Rechte der Bauern. Dabei werden die unterschiedlichen Herangehensweisen deutlich. *Von Thorsten Hiller*

Die Rechte der Bäuerinnen und Bauern sind seit Jahrhunderten Thema: Angefangen bei den „Zwölf Artikeln“ von Memmingen während des Bauernkriegs im Jahr 1523 über die Aufklärung im 18. Jahrhundert bis hin zur „Erklärung über die Rechte von Kleinbauern“ der Vereinten Nationen (UNDROP) im Jahr 2018. Die Akademie Schloss Kirchberg und ihr Gründer Rudolf Bühler haben beim ersten World Organic Forum im Jahr 2017 einen der Entwürfe für diese Deklaration formuliert. Bei der achten Konferenz in diesem Jahr sollte ein Zwischenfazit gezogen werden.

**Gegenstimmen, Enthaltungen**  
„Wir kämpfen seit vielen Jahren um die Rechte der Bauern, doch heute nur noch mit friedlichen Mitteln“, sagte Rudolf Bühler zur Begrüßung der internationalen Gäste. Vor sieben Jahren trafen sich erstmals 400 Bäuerinnen und Bauern sowie weitere zivile Institutionen aus der ganzen Welt in Kirchberg und Schwäbisch Hall. „Das Ziel war es, die Bauernrechtsbewegung zu vereinigen und das Thema weiter voranzutreiben.“ Diese Ideen mündeten in die UNDROP. Sie wurde im November 2018 von der Generalversammlung der UN in New York angenommen. Dies jedoch mit Gegenstimmen unter anderem von den USA oder Großbritannien und bei Enthaltung vieler Staaten des globalen Nordens, darunter Deutschland.

**Süden hat Nachholbedarf**  
Was für Mitteleuropäer in einigen Bereichen bereits Realität ist, muss in den Ländern des globalen Südens in vielen Fällen noch mit friedlichen Mitteln erkämpft werden. Dazu gehören das Recht auf körperliche Unversehrtheit, angemessene Lebensbedingungen und Bildung. Weitere Punkte sind Ernährungssouveränität, eine saubere Umwelt und die Bekämpfung des Klimawandels. Ebenso Zugang zu natürlichen Ressourcen, Saatgut und Tierrassen, der Schutz traditioneller Anbaumethoden und der eigenen Kultur.  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Ghana, Indonesien,



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Ländern wie Ghana, Indonesien, Brasilien, Indien, der Dominikanischen Republik und Peru freuten sich, dass sie bei der Tagung eine globale Perspektive gewinnen konnten. Foto: Akademie Schloss Kirchberg

Brasilien, Indien, der Dominikanischen Republik und Peru berichteten auf Schloss Kirchberg vom Stand der Umsetzung dieser Rechte. In vielen Fällen existierten zwar nationale Gesetze. Diese würden jedoch häufig von der Regierung selbst, von Unternehmen oder großen landwirtschaftlichen Organisationen umgangen. Unter anderem stellten Dr. Christophe Golay, Professor für internationale Menschenrechte aus Genf, die französische Bauernrechtsaktivistin Geneviève Savigny und Dr. Stefan Schmitz vom Weltreuehandfonds für Kulturpflanzenvielfalt Aspekte der UN-Erklärung zur Diskussion. So leiden etwa 733 Millionen Menschen an Hunger, was etwa neun Prozent der Weltbevölkerung entspricht. Viele von ihnen sind Kleinbauern, die von den Erträ-

Die UNDROP ist verabschiedet, nun muss sie endlich weltweit umgesetzt werden.

**Rudolf Buntzel**  
Organisator

gen ihrer Felder nicht leben können. Da viele Menschen weltweit in die Nahrungsmittelproduktion involviert sind, betrifft das Problem der fehlenden Rechte sie direkt.  
Ein großes Problem für viele Bauern seien Finanzkonzerne, die Land als Anlage kaufen und somit die Preise hochtreiben. Die Chemieindustrie wolle Saatgut und Tierrassen patentrechtlich schützen lassen, um sie zusammen mit entsprechenden Düngern, Pflanzenschutzmitteln und Medikamenten zu vermarkten und so den Zugang zu ihnen zu beschränken.

**Positives Fazit**  
Die Teilnehmenden zogen ein positives Fazit des zweitägigen Fachkongresses auf dem „Bauernschloss“ in Kirchberg. Sie waren sich einig, dass eine gewalt-

freie Revolution wichtig ist, um die Rechte der Bäuerinnen und Bauern weltweit durchzusetzen. Es sei eine Bereicherung gewesen, so viele Menschen zu treffen und eine globale Perspektive zu gewinnen. Das Schloss Kirchberg sei ein wichtiger Ort für den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit der Menschen aus ländlichen Regionen.  
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Direktor der Akademie, zeigte sich besonders von der positiven Atmosphäre der Tagung beeindruckt. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen gemeinsam die Stimme für die Rechte der Bauern erheben.“ Dr. Rudolf Buntzel, Kurator und Organisator des Programms, forderte darum: „Die UNDROP ist verabschiedet, nun muss sie endlich weltweit umgesetzt werden.“

# Neue Perspektiven durch Arbeitsplatztausch

**Aktionstag** Die Weckelweiler Gemeinschaften beteiligen sich am 25. September wieder am „Schichtwechsel“.

**Kirchberg.** Das verbindende Thema Arbeit steht hinter dem bundesweiten Aktionstag Schichtwechsel am Donnerstag, 25. September. Er soll Raum für Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen und für neue Perspektiven geben und helfen, Vorurteile und Klischees abzubauen. Auch die Weckelweiler Gemeinschaften beteiligen sich. Das kündigen sie in einer Mitteilung an.  
Mitarbeitende aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts können die Werkstatt für Menschen mit Behinderung der

Weckelweiler Gemeinschaft kennenlernen. Sie können vor Ort selbst mitarbeiten – zum Beispiel in der Gärtnerei, der Weberei, der Schlosserei oder einer anderen der rund 20 Werkstattgruppen. Werkstattbeschäftigte der Weckelweiler Gemeinschaften lernen am Aktionstag dagegen ein Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts näher kennen. Sie sammeln dort neue Erfahrungen, erhalten Einblicke und entdecken neue Berufsfelder.  
Der Aktionstag soll den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken

und den Weg hin zu mehr Inklusion ebnen.  
„Im ersten Schritt können Beschäftigte aus den Unternehmen auch in unseren Werkstätten beim Schichtwechsel mitarbeiten, ohne dass ein Austausch stattfindet. Da sind wir offen“, erklärt Werkstattleiter Volker Kuhn. Sollten Werkstattbeschäftigte in einem Unternehmen schnuppern können, werden sie von Mitarbeitern der Weckelweiler Gemeinschaften begleitet, erklärt er weiter. Individuelle Absprachen seien jederzeit möglich.

2024 haben sich bundesweit rund 4200 Menschen, darunter mehr als 2400 Werkstattbeschäftigte mit Behinderungen und rund 1800 Mitarbeitende aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts am Aktionstag beteiligt. „Wir haben ausschließlich gute Erfahrungen mit dem Schichtwechsel sammeln können“, berichtet Kuhn.

**Info** Interessierte Unternehmen können sich an Volker Kuhn, E-Mail volker.kuhn@weckelweiler.de, Telefon 0 79 54 / 9 70-1 43, wenden.



Die Weckelweiler Gemeinschaften machen seit mehreren Jahren beim Schichtwechsel gute Erfahrungen.

### SO GEZÄHLT

121

**Staaten** haben für die UN-Erklärung über die Rechte von Kleinbauern gestimmt. 8 haben dagegengestimmt, 54 haben sich enthalten, 10 waren nicht anwesend.

### Landtagswahl FDP: Köngeter auf Listenplatz 24

**Landkreis.** Bei der Landesvertreterversammlung der FDP Baden-Württemberg am vergangenen Wochenende in Pforzheim wurde Luca Köngeter auf Platz 24 der Landesliste gewählt. Trotz eines Mitbewerbers aus dem Wahlkreis Ehingen erhielt der Landtagskandidat im Wahlkreis Schwäbisch Hall 93,6 Prozent der Stimmen der Delegierten. „Dieses starke Votum freut mich sehr und ist für mich sowohl Bestätigung als auch Ansporn“, schreibt Köngeter in seiner Mitteilung.

### SO GESEHEN



**Diesen idyllischen Ausblick** hat unser Leser Spyros Tragas fotografisch festgehalten. Die Aufnahme ist auf dem Rundwanderweg 7 bei Mainhardt entstanden. Foto: privat

### Telekom verbessert Mobilfunknetz

**Landkreis.** Die Telekom hat zwei neue Mobilfunkantennen in Gerabronn und Hall in Betrieb genommen. An drei Standorten unter anderem entlang der Bahnstrecken hat sie den Mobilfunk ausgebaut. Die Versorgung der Haushalte mit schnellem Mobilfunk steige damit auf 98 Prozent, teilt das Unternehmen mit. „Der Bedarf an Bandbreite nimmt ständig zu – rund 30 Prozent pro Jahr. Deshalb machen wir beim Mobilfunkausbau weiter Tempo“, sagt Sprecherin Lena Raschke.  
Die Telekom betreibt im Landkreis Schwäbisch Hall jetzt 84 Standorte. In den kommenden

drei Jahren sollen weitere 40 hinzukommen. Zusätzlich plant das Unternehmen, 37 Standorte mit LTE und 5G zu erweitern.  
Die Mobilfunkstandorte der Telekom im Kreis unterstützen die Notruftechnologie Advanced Mobile Location (AML) sowie das Warnsystem Cell Broadcast. Bei Notrufen an die 112 wird der Standort des Anrufers per AML automatisch an die Rettungsleitstelle übermittelt. Cell Broadcast sendet Gefahrenmeldungen an Mobiltelefone in der betroffenen Funkzelle, beispielsweise bei Großbränden, Gasexplosionen oder Überschwemmungen.